

Die Halde von Helbra oder was nicht zu Schlackensteinen wurde

Das Kommentar von Andreas, einem Zeitzeugen:

Zitat: „Ich habe lange im Internet gesucht, aber über die Radioaktivität im Mansfelder Kupferschiefer kaum etwas gefunden. Irgendwelche Messwerte gleich überhaupt nicht. Dabei bin ich überzeugt, dass es Aufzeichnungen geben muss, selbst zu DDR-Zeiten wurden schon derartige Messungen vorgenommen. Ich wusste schon als Kind, dass beim Hausbau Wickelschlacken nur für das Kellergeschoss verwendet werden sollten, weil sie "strahlten". Aber niemand wusste das so ganz genau. In der Realität sieht es aber anders aus. Ich habe in letzter Zeit (seit sich mein Blick für so etwas geschärft hat) viele Häuser gesehen, die auch in den Wohnetagen mit Wickelschlacken gebaut worden sind und wo noch heute Leute wohnen.

Übrigens ist Eisleben touristisch gesehen zwar nicht mit Dresden oder Weimar zu vergleichen, aber immerhin ist hier Martin Luther geboren und gestorben. Somit gibt es ein Geburtshaus, ein Sterbehaus und ein Lutherdenkmal. Natürlich auch noch andere Sachen. Direkt am Markt befindet sich auch das ehemalige Stadtschloss, in welchem die Kombinarsleitung vom Mansfeld-Kombinat Wilhelm Pieck untergebracht war.

Ironischerweise sind dort die Innenhöfe mit den Schlackesteinen aus eigener Produktion gepflastert. Hier habe ich zehn Jahre als Handwerker gearbeitet. Es sind offenbar die gleichen Steine, wie in der Frauentorstraße in Weimar. In Eisleben ist wahrscheinlich jede zweite Straße mit diesen Steinen gepflastert, wenn auch auf einigen Asphalt aufgebracht wurde.

Gestern habe ich noch mal Messungen auf der Schlackehalde bei Helbra gemacht. Diese Gegend wird im Volksmund auch "Diebeskammer" genannt. Im Anhang noch ein paar Bilder vom Messort und eine Excel-Datei vom gesamten Messgang. (Aufgezeichnet mit Gamma-Scout, gemittelt über 2min).“ Zitat Ende.

Bilder siehe Anhang.











Ein Bildausschnitt des Luftbilds von Google Earth, welches die Halde Helbra zeigt. Im Größenvergleich zu den Häusern wird die Dimension der radiologischen Altlast deutlich. Die radioaktiven Schlackensteine aus dem Mansfelder Revier gelten als „unkaputtbar“, das gilt demnach auch für das Haldenmaterial. (Anmerkung opengeiger.de).